

Lärmschutz an den Münchner Autobahnen

Endlich wird's hier leiser

In den vergangenen Jahrzehnten hat der Verkehr deutlich zugenommen. Damit ist auch die Lärmbelastung für Anwohner*innen gestiegen. Besonders betroffen ist davon der Großraum München. Bayerns Verkehrsministerin Kerstin Schreyer (CSU) setzt sich deswegen für mehr Lärmschutz an den Münchner Autobahnen ein. An der A 8 hat sie sich vor Kurzem ein Bild vom neuen Tempolimit gemacht.

„Mir ist wichtig“, so die Ministerin, „dass wir uns genau anschauen, wie stark die Anwohner lärm-belastet sind. Wir müssen das Thema Lärmschutz insgesamt stärker gewichten, weil die Menschen immer geräuschempfindlicher werden. Im Ergebnis werden die bereits bestehenden Tempolimits an fünf Abschnitten in der Regel um 20 km/h gesenkt. Damit haben wir passgenaue Maßnahmen für die einzelnen Strecken. Vor allem erreichen wir aber überall eine deutliche Verbesserung für die lärmgeplagten Anwohner.“

Anlass für die neuen Geschwindigkeitsbeschränkungen waren umfangreiche Untersuchungen im Rahmen des „Lärmaktionsplans für das Umfeld der Bundesautobahnen in der Landeshauptstadt München“. Dabei wurden für die Bundesautobahnen im Umfeld von München verschiedene Kriterien wie die Überschreitung der straßenbaulichen oder verkehrsrechtlichen



Lärmschutz wird immer wichtiger, so Ministerin Schreyer. Deshalb gibt es an den Münchner Autobahnen neue Tempolimits.

FOTO: STAMB

Lärmgrenzwerte, die Dichte der Wohnbebauung, die Zahl der Betroffenen, die Möglichkeit baulicher Lärmschutzmaßnahmen oder eine Harmonisierung des

Geschwindigkeitsniveaus und vieles mehr beleuchtet.

Demnach kommen an fünf Stellen innerhalb des Autobahnringes A 99 verschärfte oder ergänzende

Geschwindigkeitsbeschränkungen an Autobahnen infrage. An diesen Stellen werden die schon vorhandenen Geschwindigkeitsbeschränkungen in der Regel um

20 km/h verschärft oder erweitert.

Im Einzelnen sind das:
– A 9, Anschlussstelle (AS) München-Frankfurter Ring bis AS München-Schwabing: durchge-

hende Geschwindigkeitsbeschränkung auf 60 km/h.

– A 8 Ost, AS München-Perlach bis AS Neubiberg: ergänzende Geschwindigkeitsbeschränkung tagsüber auf 100 km/h.

– A 995, AS München-Giesing bis Taufkirchen: ergänzende Geschwindigkeitsbeschränkung in Fahrtrichtung Salzburg tagsüber auf 120 km/h.

– A 95, AS München-Kreuzhof bis Schloss Fürstenried: durchgehende Geschwindigkeitsbeschränkung auf 60 km/h und

– A 96, AS München-Sendling bis AS München-Blumenau: durchgehende Geschwindigkeitsbeschränkung auf 60 km/h.

„Wo für Lärmschutzwände kein Platz ist und schon lärmarme Fahrbahnbeläge vorhanden sind, können wir im städtischen Gebiet versuchen, die Situation mit Geschwindigkeitsbeschränkungen weiter zu verbessern. Dafür habe ich mich gemeinsam mit Innenminister Joachim Herrmann eingesetzt. Wir sind mit den Geschwindigkeitsbeschränkungen an die Grenze dessen gegangen, was rechtlich machbar ist“, erklärte Schreyer.

Dabei sei aber das Augenmaß entscheidend. Die Maßnahmen dürften nicht dazu führen, dass am Ende in Wohngebieten mehr Lärm durch Ausweichverkehre entsteht. Die Ministerin freut sich, dass die Anwohner nun ein Stück mehr Lebensqualität bekommen. > FHH

Andreas Lange, Geschäftsführer der Lärmschutzfirma (k)nord über Klimaziele der Kommunen

„Begrünter Lärmschutz nutzt dem Klima

Ziele des Unternehmens sind Nachhaltigkeit, Schutz der Umwelt und die Verbesserung der Lebensqualität von Menschen.

BSZ Herr Lange, wie kann Lärmschutz aktiv das Klima schützen?

ANDREAS LANGE Lärmschutzwände mit Pflanzen sind vertikale Grünflächen. Großer Vorteil für Anwohner und Passanten ist, sie wirken nicht wie trennende Wände. Weitere Pluspunkte sind, dass die Bepflanzung aktiv CO₂ und Feinstaub reduziert sowie Temperaturen positiv reguliert. Im Resultat ist grüner Lärmschutz also aktiver Klimaschutz.

BSZ Ist grüner Lärmschutz eine neue Entwicklung?

LANGE Wir bieten begrünter Lärmschutz seit mehr als 20 Jahren erfolgreich an. Neu ist: Für alle Beteiligten wird die Einhaltung von Klimavorgaben immer wichtiger.

BSZ Welche Vorgaben sind das?

LANGE Die Reduzierung des CO₂-Aufkommens pro Kopf ist auf kommunaler Ebene eine Zielvorgabe,

be, zudem weniger Belastung durch Feinstaub und hohe Temperaturen.

BSZ Wie reagieren Kommunen darauf?

LANGE Mit detaillierten Klimaschutzkonzepten und Plänen für mehr Stadtbegrünung und den Erhalt von Grünflächen. Im Bereich Lärmschutz wird dies aber oft nicht umgesetzt. Da bleiben Chancen ungenutzt.

BSZ Worin liegen Ihrer Ansicht nach die Chancen?

LANGE Begrünter Lärmschutz hat positive Effekte auf das Klima. Wände aus Aluminium oder Beton bieten diesen Effekt nicht. Im Gegenteil haben sie sogar einen negativen Effekt. Kommunen verschenken Potenzial, Klimaziele schneller zu erreichen und bremsen sich aktiv aus.

BSZ Wo liegen die Nachteile?

LANGE Wir bieten auch klassische

Systeme mit Aluminium, Beton, Holz oder Glas an. Perfekten Lärmschutz kriegen wir mit allen Materialien hin. Tiefgegründete Systeme sind aber schmaler und brauchen deshalb weniger Platz. Durch mehr Stellfläche schaffen wir aber ökologische Vorteile und mehr Grünflächen.

BSZ Was kostet grüner Lärmschutz?

LANGE Begrünte Lärmschutzwände sind bei vergleichbarer Bauhöhe deutlich günstiger als andere Systeme. Das liegt am Material und an der einfachen Bauausführung. Grüne Lärmschutzwände sind zudem langlebiger als welche aus Holz. Die Qualität ist ansonsten bei allen Materialien vergleichbar und zertifiziert.

BSZ Wie aufwendig ist Pflege und Erhaltung?

LANGE Efeu als Beispiel wächst in der Regel in drei bis vier Wachstumsperioden über die ganze Wand. Es benötigt auch bei längeren Trockenperioden keine zusätzliche Bewässerung. Kosten für Graffiti oder Vandalismus entfallen ebenfalls.

Interview: FRIEDRICH H. HETTLER



Lärmschutz kann auch schön aussehen.

FOTO: (K)NORD GMBH

DIE GRÜNE [UMWELTWAND] FÜR LÄRMSCHUTZ

[k]nord GmbH
Weststraße 10
27777 Ganderkesee
Tel: 49 4222 47 0
E-Mail: info@k-nord.de
www.k-nord.com/umweltwand

- Unterstützt Klimaziele
- Kurze Bauzeit
- Kostenersparnis ca. 30 Prozent
- Zertifizierte Qualität

[k]nord®

KOHLHAUER
LÄRMSCHUTZSYSTEME

TAP-RAIL

Das innovative & absorbierende Rahmensystem für den geprüften Einsatz an der BAHN

TAP-RAIL ist ein modulares Rahmensystem, welches transparenten Lärmschutz mit integrierten, absorbierenden Elementen kombiniert

- 4 dB Absorption
- EBA-Zulassung erteilt
- Anwendererklärung vorhanden

- ausgefeilte Technik sowie Lärmschutz auf höchstem Niveau.

Es ist nicht mehr notwendig bei erforderlicher Absorption auf transparente Materialien zu verzichten!